

ein großer Teil der Kreisvorstände infolge der inzwischen gewachsenen Arbeit und der großen Zunahme der Betriebsgruppen gar nicht imstande wäre, die Betriebsgruppen richtig anzuleiten. Es würde also gerade das Gegenteil von dem herauskommen, was der Antrag beabsichtigt, nämlich die Betriebsgruppen zu wirklichen Kampf Instrumenten der sozialistischen Bewegung zu machen.

Es ist natürlich selbstverständliche Pflicht aller Kreisvorstände der Partei, den Betriebsgruppen ihre größte Aufmerksamkeit zuzuwenden und selbstverständlich können Betriebsgruppen von besonderer politischer und wirtschaftlicher Bedeutung durch Beschluß des Landesvorstandes direkt dem zuständigen Kreisvorstand unterstellt werden, wie das bereits in den Organisationsrichtlinien festgelegt worden ist. Die Unterstellung sämtlicher Betriebsgruppen unter die Kreisvorstände würde unsere Betriebsgruppenarbeit nicht fördern, sondern hemmen, und deshalb muß der Antrag abgelehnt werden.

Der Antrag Nr. 91 lautet:

Kreisdelegiertenkohärenz Kamenz, Sachsen: Die Wahl der Delegierten ist nur in der Wohnbezirksgruppe vorzunehmen. Jedes Mitglied gehört einem Wohnbezirk an.

Zu dem Antrag ist folgendes zu sagen: Die Grundeinheiten der Partei sind die Wohnbezirksgruppen und die Betriebsgruppen, wozu in Ergänzung des Statuts noch die ländlichen Ortsgruppen zu erwähnen sind. Was bedeutet Wohneinheit der Partei? Es bedeutet, daß hier die Mitglieder unmittelbar erfaßt sind, hier ihre Beiträge entrichten und hier ihre politische Aktivität entwickeln. In den Grundeinheiten der Partei nehmen die Mitglieder sowohl ihre innerparteilichen demokratischen Rechte wahr, als sie hier ihre Parteipflichten erfüllen. **Zu** den innerparteilichen Rechten der Mitglieder gehört aber auch die Stellungnahme zur Politik der Partei und die Wahl von Delegierten. Der vorliegende Antrag bedeutet, daß die Betriebsgruppen die Rolle einer Grundeinheit der Partei verlieren würden. Er bedeutet eine Unterschätzung der Betriebsgruppen und damit überhaupt eine Unterschätzung der Arbeit in den Betrieben. Gerade unser heutiger Parteitag hat die große Bedeutung der Betriebsgruppenarbeit nur unterstrichen. Gerade die Tatsache, daß ein großer Teil der Delegierten auf diesem Parteitag Delegierte aus den Betriebsgruppen sind, gibt unserem Parteitag ein besonderes Gepräge. Die Kommission empfiehlt daher Ablehnung des Antrages, weil er im Widerspruch steht zu unseren Organisationsgrundsätzen, zu unserer praktischen Erfahrung und die Bedeutung der Betriebsgruppen vollständig unterschätzt.